



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

6563087

65 E 3087



Národní knihovna ČR
Historické fondy

65 E 3087

Národní knihovna



1003308955

Beschreibung/
Welcher gestalt die Hauptstatt des
Königreichs Brasilien/

Phernambuco / inn A/
merica gelegen / von dem Herrn Heinrich
Cornelio Vonch / General zu Wasser vnd Lande / vnd
Herrn Dieterich von Wartenburg / Obristen über das Kriegsvolk/
im Namen der West Indischen Compagny / vnter den H. Ge-
neral Staaten / vnd ihren Excell. Prinz Heinrich Frider. von Dra-
nien Gouverneur / vnd General / der vereinigten Niederlanden / verschie-
den Monat Februarii belägert / auch beneben den umbliegenden
Castellen / im Monat Martio 1630.
erobert worden.

Auß dem Niederländischen in Hochteutsch
übergesetzt.



Erstlich gedruckt zu Ambsderdamm / bey
Hessel Getritsz / Buchhändler in der
Dorle Strassen.



ANNO MDCXXX.



Beschreibung
Von Eroberung der Hauptstatt des Kön-
nigreichs Brasilien/

Pernambuco.

Nach dem der West Indianischen Com-
pagny in Holland/ General zu Wasser
vnd Land/ Herr Heinrich Cornelius
Lonch mit 8. Schiffen den 17. Junii
Anno 1629. auß Goe Ree gefahren/
den 23 vnd 24. Tag Augusti/ vnter Ci-
neriffa in Canarien mit dem Spanische Admiral Don
Friderico de Toledo gefochten/ vnd mit Mannhaff-
tigkeit durchgeschlagen/ auch den 4. September in S.
Vincenzo glücklich ankommen/ alldar sich wider er-
frischt/ ist bey ihnden 29. Novemb. glücklichen arri-
vurt der Herr Obriste Dieterich von Wartenburg/ inn
gleichem auch den 27. hernach Herr Commender Si-
mon Türck/ welche beyde zuvor den 20 Octob. zusam-
men auß dem Texell abgefahren/ also die gantze Flotta
des Herrn Generals/ vnd gedachter beyder Herrn 50.
Schiff

Schiff/Einjagt/Item 2. Spanische eroberte Prinzen/ 13 grosse Chaloupen/vnd nachgehaltener Musterung 7280. Mann starck befunden/nemblich 3780. Bots- gesellen/vnd 3500 Soldaten/mit welcher Macht der S. General sein befehl vnd lauff nach den Custen von Phernambuco genommen/vnd den 2. Februar. selbig Land ins Gesicht bekommen/den 13 selbigen Monats umb 8. Augustin angelangt/worauß er sich resolvirt/ daß der Herz Oberst von Wartenberg mit 16. Segel so Schiff/als jagten mit 2400. Soldaten/vnd 600 Matrosen/ 2. Meilen vnter Phernambuco inn Pao Marelllo ans Land zusetzen/Hergegen Herz General mit den restirenden Schiffen/sampt zweyen starcken Compagnien Soldaten/seinen Lauff nach dem Recif zunemen/als sie nund den 13. vnnnd 14. sich darzu gerüst vnd fertig gemacht/seynd sie den 15. Tag morgens frü gegen dem Tag/ der Herz General nach dem Recif nemblich an die Barra von Phernambuco / vnnnd der Herz von Wartenberg mit seinen 16. Segeln/darinn 2100. Soldaten/vnnnd 700. Matrosen sich befunden/nach dem obgedachten vnd benamten Platz abgefah- ren/da dann der Herz General umb den Mittag vor der gedachten Barra angelangt/vnnnd dicht vnter die Schantz/so auff dem See Recif gebaut/sich mit seinen Schiffen gelegt/vnd biß zum Abend auff dieselbe/wie auch auff die Forten/so am Lande gelegen/starck Feuer gegeben/in gleichẽ ward auch von den Schiffen auff die Castell starck geschossen/so aber wenig schaden thet/ vnd den Maxren nichts als weisse Placken machten/

zu mehrerm vortheil hat der Herr General 6. Schiff
vnd 11. Jagten sich fertig zu halten commandirt / mit
dem hohen Wasser / welches man in 3. Stunden erwar-
tet / in den Hafen einzusegeln / ihr vornemen desto eher
zu effectuiren / weil aber dem Gubernier Matthias de
Albaquerque solches verkundschaft / hat er den Hafen
mit gesunkenen Schiffen gestopfft / vnd den gantzen
Pavo auff dem Land Recif mit einer Brustwehr bever-
stiget / dadurch die obgedachte Schiff vnd Jagten zu
ihrem Intent nicht gelangen können / auch die andere
Schiff so dicht an dem Wall geleget / weil sie auch nichts
auszurichten vermochten / bey Nacht wider zu ruck zu-
kehren / gedrungen worden.

Hierzwischen ist der Herr von Wartenberg mit
seinem bey sich habenden Volck / an dem bestimbtten
Platz / wie obgemeldet / mit Schaloupen / auch im Per-
son mit dem Vortrab ans Land gesetzt / allda er des
Feindes auff dem Strand ansichtig worden / welcher
sich zu Kopf vnd Fuß starck mercken ließ / warauff dem
Herrn Obristen sein übrig Volck auß den Schiffen
samt 2. stück Geschütz gefolgt / weil aber der Abend
eingefallen / mußten sie dieselbe Nacht über am Strand
ligen bleiben / hielten aber gute Nacht / vñ machten hie-
zwischen alle Præparatoria, den Feind anzugreifen.

Des morgens frö theilte er seine gantze Nacht in
3. Regiment / vnd in ein starcke Parthey mit Feuerroß.
Die Quinquarti führte der Herr Obrist selbst / beneben
dem Obristen Leutenandt Eltz / die Pataglia führte
Herr Obriste Leutenandt Stein Kalensfeld / die Arires
quarti

quarti führte der Major Houck/Befunden an der einen
seiten einen dicken Busch / auß welchem ihnen grosser
widerstand geschehen köndte. Als sie nun bey dem Paß
vnd Kefier Rio Doce/durch welchen sie mußten/ ankam
men/fanden sie den Feind / welcher von Portugesern
vnd Spaniern in 1800 daselbsten vergraben / welche
der Herz Obriste mit guter Resolution anfiel/vnnd ein
ernstes treffen darüber entstande / das beyderseits viel
geblieben vnd verwundet/doch der Spanischen am mei
sten/inn dem sie zweymal zu ruck geschlagen/also dieser
Paß erobert / auff welches der H. Obriste mit der A
uanquatic ohne rast oder ruhe der Soldaten/also bald
durch gedachten Paß marchirt / denē vnterwegens et
liche Moren zu handen gestossen / von ihnen aber keine
Kundschaft vernemen können. Als er nun vor die Statt
kommen / hat er das Jesuiter Closter ersteigen lassen/
ob zwar die Pforten von hinten verbollwerckt/seynd
sie doch mit gewalt eröffnet/ vnd alles was sich wider
setzt/nidergehawet/vnd die Spanische mit verlust vie
ler verwundten vnd todten darauff getrieben worden.

Als solches die Spanische Soldaten in den Forten
am Strand / vnd in der See vernommen / auch die A
rregruarde vnter dem Majore Houck auff sie zu mar
schirten/begaben sie sich/nach dem sie etliche Schuß auß
groben Stücken gethan / vnd ein wenig scharmitzirten/
mit verlust etlicher todten vnnd verwundten/auch inn
die Flucht.

Hierzzwischen/ als der H. Obriste der Statt an der
Nordseiten sich nahete / schickte der Herz General zwo
A iij Com

Compagnien Soldaten vnnnd etliche Botsknechte/so zum einfahren des Hafens zuvor waren commendirt/ dem Herrn Obristen zu hülff/ die sich an die Suderseit von der Statt anlandten/ also daß die Statt an zwey Orten angetast würde/ vnnnd starck anfielen/ daß sie Nachmittag vmb 4. Vhrn mit verlust in 60. Mann die Statt eroberten.

Nach eroberung der Statt/ hat der Herr General darinn visitirn lassen/ vnd ohngefehr 100. Kisten Zucker/etliche Wein/wenig Meel/ vnd andern schlechten Hausrath befunden/ weils die Bürger vnd Imwohner meisten theils mit allen ihren Gütern (ob es zwar von dem Gubernneur bey Leibsstraff verbottē/ nichts wegzuthun/ sondern bey ihm standhaft zu bleibē/ vnd die Statt zu bewahren) davon geflohen.

Nach solchem ließ der Herr General des Nachts mit Schaloupen alle ort beschliessen/ vnd die gelegenheit der umbligenden Forten besichtigen/ welche der Feind wol besetzt hielte/ also daß man nicht spüren konte/wie er mit vorthail anzugreifen.

Als nun die Statt erobert/ ließ der Gubernneur dem 17. Tag alle Back- vnd Zuckerhäuser auff die 15000. Kisten/ ohne was die Bürger darbey geflehet hatten/ nach außsag eines gefangenen/ in Brand stecken/ welches von den vnsern nicht konte verwehret werden.

Nach dem die Statt von dem Herrn General wol besetzt/ vnnnd auff alles gute anordnung gemacht worden/ hat man im geheymen Rath vor gut befunden/ ein Anschlag auff das Castell/ so auff dem Land Recif ligt/ zuthun/

zuthun/vnnd vnter Commando des Herrn von War-
tenburg/ vnd Obristen Leutenant Stein Kalensels/
welche des Nachts mit 500. Mann / so sich frewdig
dazu gestellt / 2. Stund lang das Castell gestürmet/
weil aber die Sturmleutern vmb ein klaffter zu kurtz/
auch der Feind auß der kleinen Schantz auff der See
Recif mit Stücken vnd Schrot den vnserigen viel scha-
den thet / so hat der Herr Obrist für gut befunden / das
Volk nicht zu verspielen / sondern abzugiehen / seynd als
so mit verlust 20. todten / vnd 50. verwundten wider
zu ruck gezogen.

Als den 21. die Barette durch die Schaloupen be-
sichtiget / vnd das Schiff so dar im Grund lag / in brand
gesteckt vnd befunden / daß gute gelegenheit mit einer
Schaloupen dadurch in das Recif zu komen / auch das
Dorff auff dem Recif / da die Backhäuser verbrannt
worden / mit Mauren / Brustwehren vnd Palesaden
vest gemacht / daß also dasselbig Dorff ohne gefahr nit
anzutasten. Weil auch den 22. Tag die Statt / wie auch
das Jesuiter Closter mit mehrern Wercken versichert
vnd vest zu mache / auch an dem Strand bey dem Hafen
ander Statt ein Brück / welche in manier eines Haupts
gemacht werden soll / selbige außzufüllen / auff welche
ein Stück gegen der See / vnd eines gegen das Land zu
stellen / die Einfahrt vnd Anfall dadurch zu wehren.

So ist auff den 23. Februar. mit einhelligem Rath
aller Kriegsobersten vor rathsam befunde / obgedacht
Castell auff dem Land Recif mit Aprroschen anzugreif-
fen / worzu alle notdurfft mit Schantzkörben / Reiß-
werck /

werck/Sawen/Schuppen vnd andern/ gleichsals die
gelegte Brück vol zu füllen/in eyl von dem Boostvolck
ins werck gestellt. Als nun den 25 Tag die Statt an vn-
terschiedlichen Strassen mit Brustwehren/ vor über-
fall des Feinds gnugsam versehen/ als hat man den 27
Febr. mit 500. Mann vnter dem Commando des O-
bristen Leutenants Eltz nach gedachtem grossen Ca-
stell zu aprochirn angefangen/welche dieselbige Nacht
ein Retrengement gegen dem Castell / zwischen dem
Dorff von dem Xecif vnnnd der Statt gelegen / auffge-
worffen/ des andern Tags die Paterey auch angefan-
gen/denen des Abends der Major Houet/ vnd der H.
Obriste in Person mit mehrern Volck/sie zu secundirn
zu hülf kommen/vnd des andern Tags morgens/nach
vollendung der Patereyen/3. halbe Carttaunen darauff
gepflanzt/vnd den ganzen Tag darauff geschossen.

Als man nun den 24. Mart. gleichsals die ganze
Morgensfund auß den Stücken gespielt/haben die in
dem Castell ihre Fendlein zusammen gerollt/ vnnnd ein
weiß Tuch aufgesteckt/ vnd zu parlamentirn begert/
auch ein Capitain zu dem Herrn Obristen her auß ge-
schickt/mit ihm zu accordiren / vnd das Castell zu über-
geben/inmassen die Articul hindenan zu finden.

Nach eroberung dieses Castells/ hat sich der Herr
Obriste resolvirt/das ander Castell auff dem See Xec-
if gelegen/auch auffzufordern/vnd sein vorhabendem
Herrn General vn̄ dem Kriegs Rath angedeut/welches
sie auch approbirt / darauff der Herr Obriste einen
Drommelschlagert vnd Officirer dahin geschickt/wel-
chem

chem die im Castell einen Leutenant entgegen gesandt/
der im Namen seines Commenders mit dem Herrn
Obristen auff gleiche weiß/wie die in dem Castell auff
dem Land Kecif auch accordirt/ vnd sich gutwill
iger ergeben/als die beyde Castellen/wie auch der Hafen
vonder Stait Pherambuco durch den Herrn Obris
ten auch erobert.

Des andern Tags/den 3. Mart.hat der H. Obriste/
dem Obristen Leutenant Stein Kalenself Ordinantz
gegeben/einen versuch auff die Insul Anthonio Satz/
gegenüber dem Dorff ob dem Kecif gelegen/ zu thun/
als er aber im überfahren kein widerstand gefunden/
weil das Volck nach Eroberung der zweyen Castellen
hinweg geflohen/hat der Obriste Leutenant ein Trop
pe Volcks in das Closter/so auff gedachter Insul ligt/
einlosirt vnd besetzt/das also nunmehr die Statt Pher
ambuco/ wie auch alle umbligende Fortezzen in der
West Indianischen Compagni/vnter der Herrn Staa
den/vnd Prinzen von Oranien Kriegsvolck vnd ge
walt gebracht.

Denselbigen Tag/nach dem die Einfahrt von dem
Kecif geöffnet/ segelten etliche Schiffjagten vnd alle
Schluppen hinein/ dieses Kecif ist ein sehr bequemer
Platz.

Der Herr General ist logirt inn dem Poro auff
dem Kecif/der Herr Obriste von Martenburg in dem
Jesuiten Closter/vnd der Obrist Leutenant in der In
sul Anthonii Satz.

B

Folget

**Folget der Accord zwischen dem Herrn General/ Her-
ren Obristen/ vnd andern mehr Staadischen Herren Rächen/ an ei-
ner/ vnd dem Capitain Herrn Antonio de Lima/ Capitain über das
Castell S. Georgen/ wegen des Königs in Spanien
an der andern seiten.**

**Erstlich/ soll Herr Capitain Anthonio de Lima schuldig seyn/
dem Herrn General/ vnd dem Herrn Obristen/ vnd andern Herrn
von dem Rath die Vestung von S. Georgen mit allem Geschütz/
Munition vnd Kriegsachen/ was gegenwertig in gedachter Vestung
sich befindet/ in handen zu lißern.**

**Zum andern/ soll gedachter Capitain nach geschעהner Liferung
mit allen seinen Soldaten mit der ordinari Bewehr ohne fliegende
Fahnen/ vnd brennende Londen aufziehen/ ernd sie mit Barcken an
die andere seite des Meers auff das feste Land geführt werden/ allda sie
nach ihrem belieben hin passiren mögen/ wohin sie wölten.**

**Zum dritten/ soll mehr gedachter Capitain de Lima/ bey dem
Herrn General als ein Geysel verbleiben/ biß alle die Barcken vnd
Schaloupen/ darinn das Volck übergeführt/ wider zu ruck gebracht/
auch sein Volck alles ans Land gesetzt worden sey/ er selbst auch mit
einem Eyd sich verobligiren/ die jentige Barcken/ mit welchen er über-
geführt wird/ wider zu ruck zu senden.**

**Zum vierdeen/ mit leiblichem Eyde Capitain/ sampt seinen
Soldaten zu schweren/ in 6. Monaten von Dato an/ wider die Her-
ren Staaden/ den Prinzen von Brancien/ vnd die West Indianische
Compagnien nicht zu dienen.**

**Dieser Accord ist bekräftiget in dem Läger vor der Vestung S.
Georgio/ vnd beyder seits unterschrieben: H. E. Long. General.
L. V. Wartenburg Colonel. A. de Lima/ Capitain von der Ves-
tung S. Georgio.**

**Obgedachte Artikel seynd auch von den andern Capitain der
Vestung an der See Recif/ wie obgemeldet/ angenommen vnd unter-
schrieben wie folgt: Manuel Pacheco el Guntar / Capitain Major/
der Vestung an der See. Petto Baraboja/ Lieutenant.**

Verzeich-

Verzeichnuß/ was in der Statt an Kriegs- Munition befunden.

In den zweyen Schanzen an dem Strand der Norden vnd Suederseite
vor der Statt ist gefunden 4. eysern Stück. Item an Pulver/600 pfund.
Im Jesuitter Closter an Pulver/3000 pfund. Auff dem Zollhaus an Pul-
ver/1000 pfund. Summa Pulver/4600 pfund.
An Londen/2200 pfund. Ein Parthey eyserne Kugeln.
Eylische stas Blei. Eylische Kisten mit Musqueten Kugeln.
Zwey Faß Salpeter. Ein Parthey Schüppen.

Auff dem Castell S. Georgio ist gefunden.

An eyserne Stücken/so in 5. vnd 10. pfund schlessen 24 Stück.
An Pulver/4000 pfund. Ein Parthey eyserne Kugeln.
Grosse Musqueten Kugeln 10. auff 1. pfund/30 pfund.
An Londen 40 pfund. Ein anzahl hand Granaten.
Ein Metallen Stück von 8 pfunden schlessen.
Zwo Peffen Spanische Wein. Ein Parthey Schüppen.

Im Castell auff dem See Recif gelegen/ hat man funden.

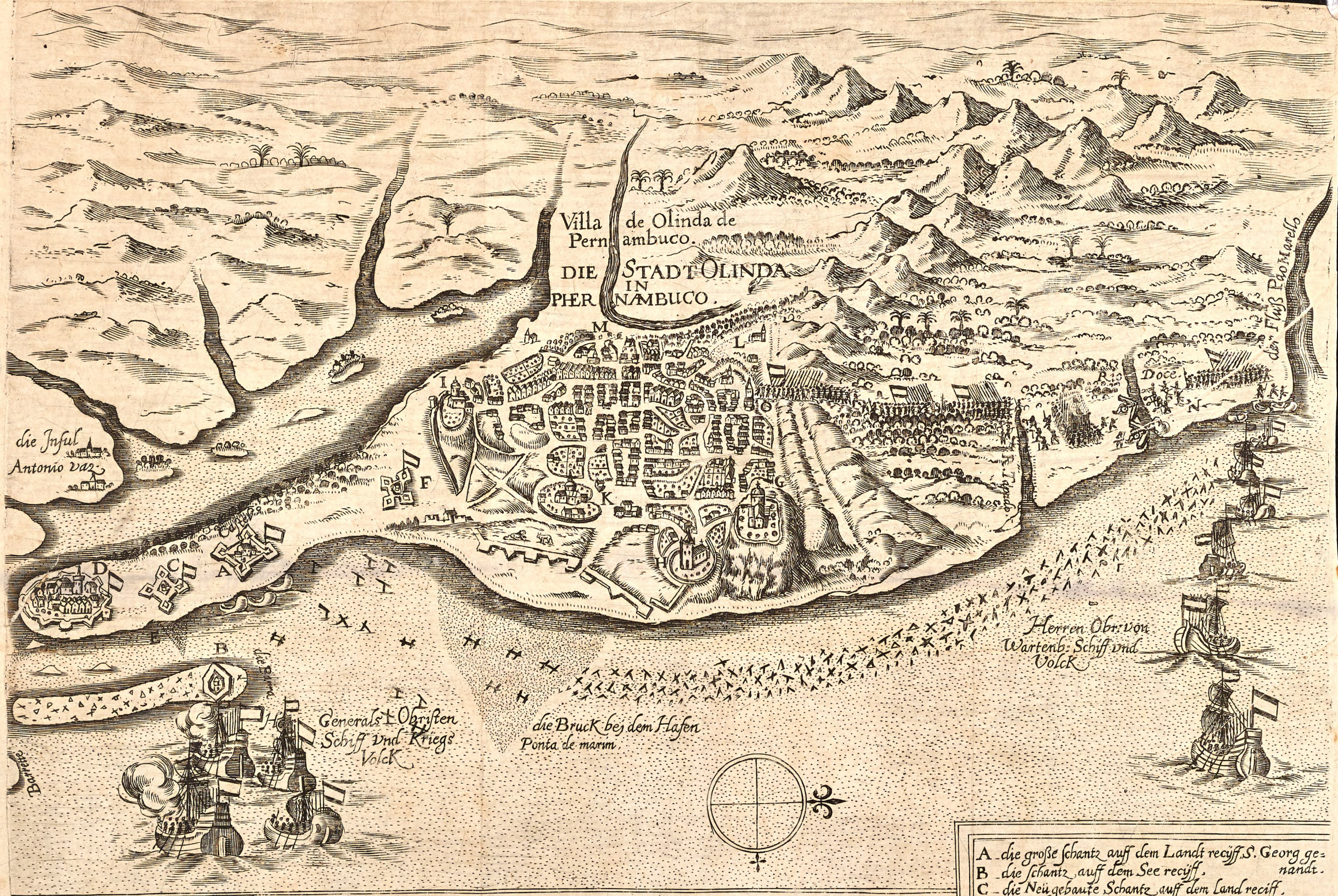
- 15 Metallen Stück/ darauff der Königin Spania/ Philippi 2. vnd 3. vnder das Portugesische Wafen/ alle halbe Carthaunen schiessen/ 20. 18. vnd 10 pfund Eysen.
1. Metallen Schlang von 10 pfund Eysen.
14. Faß Pulver/ jedes von 120 pfund.
- Ein Parthey eyserne Kugeln zum Geschütz.
- Ein grosse Parthey gefüllte Patronen zu den Stücken.
- 60 pfund Londen.
- Ein grosse Parthey groß vnd klein/ gefüllte Faß mit Spanischen Wein.
- Sieben Säck Meel/ Von gefalzen Fischen vnd Fleisch ein schlechten Vorrath/ weil die Burger vnd Soldaten alles auß der Statt zuvorchinweg gesehen/ vnd wird der schad/so durch den Brand sie ihnen selbstem gethan/ auff 6. Million geschetzt.

Durch

Durch diese Eroberung ist inn ganz Holland grosse Freud/
auch ein Danckfest angestellt / seynd bereit 20. Schiff mit mehrern
Volck diese Statt stärker zu besetzen / von der West Indianischen
Compagny dahin abgeschickt / wie Herrn Generals schreiben mel-
det / könne er mit geringem Kosten diese Statt bevestigen / vnnnd vnü-
berwindbar machen / sey auch höher denn der Bana Todos los san-
tos zu estimiren / verhoffe in kurzem / weil er die Einwohner des Lands
zu seinem Favor habe / die ganze Costen von Brasilien in sein gewalt
zu bringen / vnnnd die Fahrt nach West Indien den Spanischen zu
sperrern. Dessen Schreiben ist mit der Jagt / die Brack genant / den
25. Passato / nach dem sie 7. Wochen unter wegs gewesen / zu Amster-
terdam den Herren Gewalthabern / von der West India-
nischen Compagnien glücklich einge-
hendigt worden.

E N D E.





EYENTLICHER ABRIS VND GELEGENHEIT DER VORNEMEN HAUPTSTADT DES KÖNIGREICHES BRASILIN PHERNAMBUCO AUCH OLINDA GENANDT INN AMERICA GELEGEN. WIE DIESELBE VON DEM HERREN GENERAL HEINRICH CORNELIO LONQC. UND HERREN OBERSTEN DIETRICH VON WARTENBURG IM NAMEN DER WESTINDIANISCHEN COMPAGNY UNTER DER HERREN GENERAL STAADEN etc. VERGANGNEN MONAT FEBRUARI ANGESETZ UND BELÄGERT. AUCH HERNACH DEN XXV. MARTII DIES M.DCXXX. IARS SAMPT DIE UMBLIGENDE CASTELL EROBERT. UND UNTER DER HERREN STAADEN GEWALT GEBRACHT WORDEN.

- A die große Schantz auff dem Landt reciff. S. Georg genant.
- B die Schantz auff dem See reciff.
- C die Neu gebaute Schantz auff dem Landt reciff.
- D Povo das Dorff bey den Zucker Back heüßern.
- E Poco der Hafen.
- F die kleine Schantz vnder der Stadt.
- G das Collegium der Iesuiten.
- H die große Kirch.
- I S. Bento.
- K Carmeniter Orten.
- L S. Iohann.
- M fluß von der Vada.
- N das Orth da H. Obr. von Wartenb. dem Feind anfiel.
- O die Stadt zum ersten geöffnet ward.

Durch diese Eroberung ist uns eine kleine, Holland-große Stadt/



3. 10. 41

JAROSLAV ČAP,
knihářství
Praha IV., Pod Baštami 277.

